

Elisabeth Köstinger
Bundesministerin für
Nachhaltigkeit und Tourismus

Herrn
Mag. Wolfgang Sobotka
Präsident des Nationalrats
Parlament
1017 Wien

Geschäftszahl: BMNT-LE.4.2.4/0053-RD 3/2019

Ihr Zeichen: BKA - PDion (PDion)3048/J-NR/2019

Wien, 7. Mai 2019

Sehr geehrter Herr Präsident,

die Abgeordneten zum Nationalrat DIⁱⁿ Karin Doppelbauer, Kolleginnen und Kollegen haben am 07.03.2019 unter der Nr. **3048/J** an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend Digitalisierung in den Schulen gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich nach den mir vorliegenden Informationen wie folgt:

Zur Frage 1:

- Wie ist die aktuelle technische Ausstattung an den elf höheren Schulen, der Forstfachschole und der Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik hinsichtlich Hardware und Infrastruktur?
 - a. Gibt es an allen Standorten (auch für Schüler_innen) frei zugängliches Wlan? Welche Bandbreite steht jeweils zur Verfügung?
 - b. Wieso müssen Sie die technische Ausstattung der Schulen - die sich in Ihrer Verantwortung befinden - über eine Schülerbefragung erheben lassen? Haben Sie dazu keine Zahlen in Ihrem Ressort?

Eine zeitgemäße, moderne und innovative technische Ausstattung unserer elf höheren Schulen, der Forstfachschole und der Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik ist für das Bundesministerium für Nachhaltigkeit und Tourismus ein zentrales Anliegen. Die technische

Infrastruktur an unseren Schulen ist derzeit noch nicht einheitlich. Mit den anstehenden Investitionen werden wir jedoch alle unsere Schulen entsprechend ausstatten. Die Mindeststandards sind aktuell ein Pädagogik- und ein Verwaltungsnetz sowie der Zugang zu PC und Internet für alle Schülerinnen und Schüler. Beamer sind in den Klassen vorhanden, darüber hinaus gibt es bereits jetzt zahlreiche Klassen mit White/Smartboards. WLAN im Pädagogiknetz ist an fast allen Schulen verfügbar, in diesem werden die Bandbreiten nicht erhoben.

Die technische Ausstattung ist dem Bundesministerium für Nachhaltigkeit und Tourismus bekannt. Die Daten der Infrastruktur der Informations- und Kommunikationstechnik (IKT) der Schulen des Ressorts werden jährlich durch die Applikation IKT-Dienststellenerhebung erfasst. Die Befragung zur technischen Ausstattung unserer Schulen bezog sich vornehmlich auf die Einschätzung, inwiefern die Schülerinnen und Schüler mit der technischen Infrastruktur zufrieden sind. Insgesamt geben die Ergebnisse ein positives Bild der Einschätzung der technischen Ausstattung wieder: Die Mehrheit der Schülerinnen und Schüler sind mit dem Angebot zufrieden. Im Schnitt haben die Schülerinnen und Schüler die Ausstattung mit digitalen Geräten und Medien mit „Gut“ (nach Schulnotensystem) bewertet. Besonders positiv wurde die Infrastruktur in der Höhere Bundeslehr- und Forschungsanstalt für Landwirtschaft, Landtechnik und Lebensmittel- und Biotechnologie in Wieselburg (36 Prozent Sehr gut, 52 Prozent Gut), der Höhere Bundeslehranstalt für Forstwirtschaft Bruck an der Mur (29 Prozent Sehr gut, 52 Prozent Gut) und der Höhere Bundeslehranstalt und Bundesamt für Wein- und Obstbau Klosterneuburg (20 Prozent sehr gut, 55 Prozent gut) eingestuft. Auch die Nutzung von technischer Infrastruktur im Unterricht wird positiv wahrgenommen. Durchschnittlich geben die Schülerinnen und Schüler an, zu 76 Prozent täglich im Unterricht das Internet zu nutzen.

Zur Frage 2:

- Für welche konkreten Investitionen sollen die besagten 1,3 Millionen aufgewendet werden? Bitte um Aufschlüsselung nach Standort und geplanter Anschaffung/Investition.

Die Gesamtsumme der Investitionen im Jahr 2019 beträgt 1,3 Millionen Euro. Da der Bedarf an den Schulen unterschiedlich ist bzw. auch die Voraussetzungen divergieren, wurden an die Schulen angepasste Investitionspakete zusammengestellt.

Ziel ist die Bereitstellung einer modernen und zeitgemäßen IKT–Infrastruktur (PC, Drucker, Server, Beamer, Smartboards, WLAN etc.) an jedem Standort. Auch eine Smartfarm (Innovationsfarm) wird implementiert. In der Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik wird gerade der Einbau eines Glasfasernetzes geplant. Die Höhere Bundeslehr- und Forschungsanstalt für Landwirtschaft Raumberg – Gumpenstein, die Höhere

landwirtschaftliche Bundeslehranstalt St. Florian, die Höhere Bundeslehranstalt für Landwirtschaft Ursprung sowie die Höhere Bundeslehranstalt für Forstwirtschaft Bruck/Mur werden mit Smartboards versorgt. Auf der Höheren Bundeslehr- und Forschungsanstalt für Landwirtschaft, Landtechnik und Lebensmitteltechnologie – Francisco Josephinum Wieselburg wird eine Innovationsfarm sowie eine CNC-Labor Maschinenerneuerung implementiert.

In Summe profitieren alle elf höheren Schulen, die Forstfachschole und die Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik von den Investitionen. Eine genaue Auflistung der Kosten kann erst Ende des Jahres getätigt werden.

Zur Frage 3:

- Welche konkreten Maßnahmen werden aus dieser Studie abgeleitet und wann werden diese Maßnahmen umgesetzt?

Digitale Geräte und Medien sind als Mittel zu sehen, um das Lernen, aber auch das Lehren, schülerinnen- und schülergerechter, vielfältiger und moderner zu gestalten. Durch die Investitionen 2019 wird eine weitere Verbesserung der technischen Ausstattung an den Standorten angestrebt, um einen zeitgemäßen Standard anbieten zu können. Die Reife- und Diplomprüfung wird zukünftig an allen Schulstandorten digital erfolgen.

Das pädagogische Konzept fördert die Weiterbildung der Lehrkräfte. Diese müssen die Gelegenheit erhalten, entsprechende Kompetenzen durch Weiterbildung und gemeinsame Unterrichtsentwicklung zu erwerben. Im Jahr 2019 sind zum Beispiel an der Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik zum Thema Digitalisierung 17 Seminare für Lehrerinnen und Lehrer geplant.

Unbestreitbar ist, dass Digitalisierung einen großen Nutzen für Schülerinnen und Schüler mit sich bringt, aber auch – insbesondere hinsichtlich der Themen Sicherheit im Internet und Glaubwürdigkeit von Medien – ein kritischer Umgang mit (Online-) Medien kommuniziert werden muss. Dies wird zukünftig noch stärker in die Lehrpersonenfortbildung einfließen.

Die Digitalisierung ermöglicht das Lernen zu jeder Zeit, an jedem Ort auf unterschiedlichste Weise. Mit dem Konzept „Agrar- und Umweltbildung 2025“ werden neue didaktische Konzepte unter Einbezug digitaler Medien entwickelt, um die individuelle Unterstützung des Lernprozesses zu stärken.

Zur Frage 4:

- Welche Kosten sind durch die "Studie zum Einsatz von digitalen Medien in Schulen" angefallen?

Die Studie „Digitalisierung an den Höheren Bundeslehranstalten für Land- und Forstwirtschaft in Österreich“ wurde von der Bundesanstalt für Agrarwirtschaft und Bergbauernfragen, einer Dienststelle des Bundesministeriums für Nachhaltigkeit und Tourismus, im Rahmen ihres Forschungsprogramms erstellt. Für das Bundesministerium für Nachhaltigkeit und Tourismus sind keine zusätzlichen Kosten für die Befragung der Schülerinnen und Schüler angefallen.

Zur Frage 5:

- Wie viele und welche Fort- und Weiterbildungen im Bereich Digitalisierung wurden an der Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik in den Jahren 2014- 2018 angeboten?
 - a. Wie viele Personen haben dieses Angebot genutzt? Bitte um Aufschlüsselung nach Jahren.

In den Jahren 2014 bis 2018 wurden 35 Seminare im Bereich Digitalisierung angeboten. Diese sind in den Fortbildungsplänen der Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik aufgelistet. Details sind auf der Website zu finden: <http://www.agrarumweltpaedagogik.ac.at/fort-und-weiterbildung/fortbildungsplan/index.html>

Jahr	Anzahl Teilnehmerinnen und -nehmer
2014	41
2015	26
2016	74
2017	73
2018	85

Zur Frage 6:

- Wie hoch ist das Gesamtbudget der für Fort- und Weiterbildung von Lehrer_innen an der Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik? Wieviel davon wird im Bereich der Digitalisierung aufgewendet?

Im Bereich der Digitalisierung wurden für 2019 für die Verbesserung der Infrastruktur und für Weiterbildungsmaßnahmen der angehenden Pädagoginnen und Pädagogen insgesamt rund 150.000,-- Euro veranschlagt.

Elisabeth Köstinger

